

Auf den trockeneren Alluvialwiesen von Bredow und Finkenkrug war Ende Juni 1921 *Dasypoda argentata* Pnz. wiederum häufiger, und zwar an *Scabiosa columbaria* L. Unter den variablen ♀♀ fand sich neben den dunklen Ex. eine hervorstechend schöne Form: Oberseite des Thorax beim ♀ prächtig kastanienbraun, Randbinden der Segmente sehr reich lichtrot, Scopa schwarz behaart. ♂ ähnlich farbenleuchtend: **f. *spadix* nov. f.**

Im Gegensatze zeigte ein anderes völlig frisches ♀ oben durchweg grau behaarten Thorax mit schmalen, weißlichen Segmenträndern, nur die Endfranse hellrot: **f. *griseithorax* nov. f.** Im Sommer 1922 hatte sich diese seltene Steppenbiene wieder wesentlich vermindert.

Anthidium punctatum Ltr., im Sternberger Höhenlande bei Langenpfehl an Lotus gef.

Anthidium lituratum Pnz. f. *scapulare* Lep! ♀, sehr reich gelb gezeichnet wie sonst nur typisch südliche Stücke, am Heiderande bei Bernsee (Kreis Arnswalde) gef. Von der Nominatform nur einzelne Ex. aus Falkenberg, Zehlendorf (Gerstäcker) und Zossen bekannt. Die Art gehört neben *Anthid. nigricolle* Mor. (vgl. Arch. f. Nat. 1921 A. Heft 2, S. 167) zu den allerseltensten Bienen des norddeutschen Flachlandes.

In derselben Gegend fand ich früher auch den mediterranen *Lionotus dantici* Ross. ♀, bisher wohl der nördlichste Fundort dieses südlichen *Odynerus*. Im Berl. Zool. Museum 1 ♂ aus Rüdersdorf (Gerstäcker). Beide Tiere aber weniger lebhaft gelb als sonst gezeichnet.

Rezensionen und Referate.

An dieser Stelle finden im allgemeinen nur Besprechungen von Büchern Aufnahme, die der Schriftleitung zur Besprechung in dieser Zeitschrift eingesandt wurden.

Rudolf Mell, Beiträge zur Fauna Sinica (II). Biologie und Systematik der südchinesischen Sphingiden. 2 Bände in 4^o. 1. Text mit XXII + 177 + 331 p., 2. Atlas mit 35 Lichtdrucktafeln, 10 graph. Tafeln und 1 Karte. Verlag von R. Friedländer & Sohn, Berlin. Preis £ 5.—.

Nach dem Erscheinen von Rothschild-Jordans Monographie der Sphingiden erfreute sich diese Schmetterlingsfamilie eines besonderen Interesses der Sammler, war doch jetzt jeder in den Stand gesetzt, die Sphingiden seiner Sammlung zu bestimmen. Um so verwunderlicher war es, daß in der Folgezeit, abgesehen von einigen kleineren Arbeiten z. B. über Raupen südamerikanischer Schwärmer, keine größeren Werke über die Jugendstadien

und Lebensweise von Sphingiden erschienen. Es ist freilich zu berücksichtigen, wie auch Mell in der Einleitung zu seinem Werke schreibt, daß solchen Untersuchungen, besonders in den Tropen, sich außerordentliche Hindernisse und Hemmungen entgegenstellen. Um so mehr ist es zu begrüßen, wenn unter fortwährendem Kampfe gegen solche Schwierigkeiten doch ein so prachtvolles Werk wie das vorliegende entstehen konnte. In erster Linie verdankt die Wissenschaft es dem unermüdlichen Fleiß und der zähen Energie von Mell, daß unter Überwindung aller Widerstände ein solches Werk geschaffen werden konnte, das bisher in der wissenschaftlichen Literatur einzig dasteht die Biologie einer tropischen Falterfamilie. Aber nicht Fleiß und Ausdauer allein können eine solche Riesenarbeit bewältigen; es gehört dazu eine außerordentliche Liebe zu dem betreffenden Spezialgebiet mit der sich der Forscher in die oft so spröde Materie versenken muß; und diese Eigenschaft ist es, die in dem Mellschen Werke aus jeder Zeile spricht.

Ehe ich auf den Inhalt des Werkes eingehe, möchte ich seinen Hauptvorteil nennen. Es beschränkt sich nicht auf die trockene Beschreibung der einzelnen Stände und der bloßen Nennung der Futterpflanzen, Verwandlungszeiten u. dgl., sondern diese Dinge werden unter höheren Gesichtspunkten betrachtet. Besonders kommt das dort zum Ausdruck, wo die „Grenzgebiete“ gestreift werden. Eine Fülle von Problemen wird vom Verfasser angeschnitten; oftmals hat nicht genügend Raum und Zeit, sie eingehend zu besprechen, immer aber werden sie charakteristisch beleuchtet. So bietet das Buch Anregungen nicht nur für den Lepidopterologen und Zoologen, sondern auch für den Botaniker und Biochemiker. Auf den Wert solcher Untersuchungen, die auch die Grenzgebiete der Botanik und Biochemie behandeln, möchte ich ganz besonders hinweisen. Sie sind in der Literatur am seltensten zu finden, obwohl sie am besten geeignet sind, uns zu dem höheren Ziele, einer vergleichenden und philosophischen Naturbetrachtung, hinzuführen. In dieser Eigenart der Stoffbehandlung sehe ich den bleibenden und allgemeineren Wert der Mellschen „Biologie“.

Es würde zu weit führen, alle die interessanten Probleme und Ergebnisse der Mellschen Untersuchungen hier anzuführen; ich beschränke mich deshalb auf eine Inhaltsangabe in großen Zügen. Im südchinesischen Gebiete sind 2 charakteristische Zonen feststellbar, die Bergländer, die mit denen von Tonking, Birma, Assam, Siam und des Himalaya bis 2000 m ein Ganzes bilden, das Mell als *Osthimalajana* bezeichnet, und zum andern das Küstengebiet, das mit den entsprechenden Küstenzonen bis nach

Indien als Indochina bezeichnet wird. Die Prov. Kuangtung, wo Mell vorzugsweise sammelte, ist die Ostmark dieser Gebiete. Verf. spricht weiter über die Anzahl der Generationen im Jahre (0—8), über vertikale Verbreitung und sonstige Ausdehnungstendenzen. Auf Grund von Tabellen über die Häufigkeit des Vorkommens gelangt er zu dem Schlusse, daß lebensfähige (moderne) Arten in großer Individuenzahl, andererseits aber sehr lokalisiert vorkommen. Tatsächlich seltene Arten sind wohl im Aussterben begriffen (Genus *Langia*). Ein besonders reichhaltiges Kapitel ist der Nährpflanzen-Frage gewidmet. Hier kommt er zu der wichtigen Folgerung Polyphagie ist ein Zeichen stammesgeschichtlichen Alters; gleichgerichtete chemische Inklinationen bei Gruppen oder Gattungsverwandten sind ein Zeichen geringer Spezialisierung. Es gibt weiter im allgemeinen Teil ein Kapitel über die Morphologie der Raupe und der Puppe, wobei Bestimmungstabellen für diese Stände aller südchinesischen Gattungen gegeben werden. Ihr Wert wird jedem biologisch arbeitenden Entomologen einleuchten. Gleichzeitig unterscheidet er die Schwärmer-Raupen von denen der Brahmaeiden, Saturniden, Bombyciden und Notodontiden, mit denen sie etwa verwechselt werden könnten. Die Längsstreifung der Raupen sieht er als primär, die Schrägstreifung als sekundär an. Weitere Kapitel sind den Fundorten der Raupen, ihrer Verbergungsfähigkeit und ihren Reaktionen auf Reize gewidmet. Ein besonderer Fall verdient allgemeines Interesse: die Raupe von *Panaera busiris* besitzt auf dem 4. Segment einen „gläsernen Schlangen-Ozellus“, der aber stets zurückgezogen und selbst bei starken Belästigungen nicht sichtbar wird, weil anscheinend die Raupe auf ihre im übrigen der Umgebung vorzüglich angepaßte Allgemeinfärbung vertraut. Nur beim Laufen wird dieser Ozellus hervorgestülpt. Mell sieht in der Ausbildung des Ozellus ein phylogenetisch altes Moment; wahrscheinlich ist er auch früher ausgestülpt worden; die jetzige Haltung der Raupe sieht er als Heliokataplexie (Tagesstarre) an, weil die Raupe nur noch nachts frisst. Den Kapiteln über Reizreaktion folgen weiter solche über Nahrungsaufnahme und Fraßbild, Kotablagerung, Gewichtsveränderungen, Ökologie der Puppe, ihre Bewegungen, Länge und Schwankungen im Raupen- und Puppenstadium. Er kommt auf Grund der letzteren Untersuchungen zu folgenden allgemeinen Sätzen: Der Entwicklungs-Rhythmus ist nach den Polen zu extensiver, die Größe der Imago ist proportional ihrer Entwicklungsdauer, letztere ist bei phylogenetisch alten Formen mittellang bis lang, deswegen sind große Formen ältere, kleinere Formen modernere Arten. Es wäre von Interesse, wenn die hier gefundenen Gesetze auch an anderen Insektenfamilien nachgeprüft

würden. Weiterhin folgen Kapitel über das Auswachsen der Imago und ihre Lebenstätigkeiten, Tagessitz, Reizreaktionen und Flugzeiten. Langrüsselige Formen sieht Mell als die stammesgeschichtlich älteren an. Endlich werden noch Begattungsflug, Kopula, Sinnestätigkeiten, sprunghafte Entwicklung und Mutation, Verbreitung der Arten, Feinde und Untersuchungen über geschützte Raupen mitgeteilt.

Der 2. (spezielle) Teil behandelt in systematischer Reihenfolge die Entwicklungsstadien, wobei Bestimmungs-Tabellen der Raupen und Puppen bis zu den Arten herab gegeben werden. Es sind dabei tabellarische Übersichten über Körpergröße, Puppenstadium, Saugerlänge, Vermehrungsstärke u. a. m. hinzugefügt. Wir finden hier zum erstenmal systematische Untersuchungen über die Variationsbreiten bestimmter Körperteile in der Lepidopterologie.

Der Tafelband enthält 12 Tafeln mit Raupen in Lichtdruck, Tafel 13—19 Puppen, Tafel 20 mit Stigmenformen und Kotballen, Tafel 21—32 Aufnahmen von Faltern und Raupen in freier Natur, auf Tafel 33 die Variationen einer *Marumba*-Art, auf Tafel 34 Fraßbilder und Tafel 35 Darstellungen von Teilen der Sexual-Armaturen. Tafel A—K bringt graphische Darstellungen, zuletzt ist noch eine Karte der Prov. Kuangtung mit den Reiserouten des Verfassers beigelegt.

Mell hat sich mit diesem biologischen Standard-Werk einen Ehrenplatz in der wissenschaftlichen Literatur geschaffen, und es wäre nur zu wünschen, daß nach diesem **Muster** recht viele solcher Werke entstehen mögen!

M. Hering.

Biologie der Tiere Deutschlands, herausgegeben von Paul Schulze.

Lieferung 6—8. Berlin 1923, Verlag Gebr. Borntraeger.

Die 6. Lieferung (vgl. D. E. Z. 1923, p. 434) enthält als Teil 4 des ganzen Werkes die Bearbeitung der Turbellarien (Strudelwürmer) von E. Reisinger, die 7. die erste Hälfte der Hymenopteren von H. Bischoff und die Amphibien von A. Remane, die 8. Lieferung bringt den Schluß der Hymenopteren.

Die beiden Teile der Hymenopterenbearbeitung, die zusammen Teil 42 des Werkes bilden, enthalten auf nur 156 Seiten eine erstaunliche Fülle von Tatsachen, deren Zusammenfassung auf so engem Raum nur einem Kenner vom Range des Verfassers möglich ist. Zudem erhebt sich dieser Teil über den Rahmen des ganzen Werkes dadurch, daß der Verfasser eine ganze Reihe neuer,

noch nicht publizierter Tatsachen einflocht (z. B. über die Entwicklung von *Phymatocera aterrima* Kl., der Bau des Legeapparates von *Oryssus* und *Ibalia* usw.). Im übrigen wurde die einschlägige Literatur bis in die allerjüngste Zeit berücksichtigt, auch die systematische Gliederung schließt sich an das noch wenig bekannte neue System Börners (Biol. Zentralbl. 39, 1919, p. 145 ff.) mit einigen motivierten Abweichungen an. So wird *Myzine* mit *Methoca* zu den Tiphiden gestellt, die Verfasser im Gegensatz zu Börner, der sie mit den Mutilliden vereinigt, als eigene Familie ansieht. Die Arbeit ist mit 104 größtenteils neuen Abbildungen ausgestattet, was bei den heutigen Publikationsverhältnissen hervorgehoben zu werden verdient.

Hedick e.

Lebenskunde. Gemeinverständliche Abhandlungen aus dem Gebiete der Wissenschaft vom Leben. Herausgegeben von W. Stempel. Band 3: Der Bauplan des Tierkörpers im Zusammenhang mit der Umwelt. Von F. Hempelmann. Leipzig 1923, Verlag von E. A. Seemann. 72 Seiten, 80 Abbildungen.

Die neue Sammlung will nach den Worten des Herausgebers den Nicht-Naturforscher mit den jüngsten Ergebnissen der biologischen Forschung bekannt machen und will dies Ziel durch knappgehaltene, allgemeinverständliche Darstellungen bewährter Fachmänner bei möglichst reicher, sorgfältig ausgewählter Illustrierung erreichen. Das vorliegende Bändchen löst diese Aufgabe in bester Weise. Die Ausstattung ist schlechthin muster-gültig und steht der besten Friedensausrüstung ähnlicher Büchersammlungen nicht nach. Auch der Text ist klar und flüssig geschrieben. Die Darstellung der Grundformen des Tierkörpers nimmt den weitaus größten Teil der Arbeit ein, während das eigentliche Problem etwas gedrängt behandelt wird und sich auf die Darstellung der Einflüsse des Mediums auf den gesamten Körperbau und die der Umwelt auf einzelne Organe beschränkt.

Hedick e.

H. Morstatt, Einführung in die Pflanzenpathologie. Ein Lehrbuch für Land- und Forstwirte, Gärtner und Biologen. Sammlung Borntraeger. Band I. Berlin 1923, Verlag Gebr. Borntraeger. VIII, 159 Seiten, 4 Abbildungen. Preis gebd. Gz. 3.75 Mark.

Die neue „Sammlung Borntraeger“ will in einer Sammlung von Grundzügen und Grundlagen aus dem Gesamtgebiet der Naturwissenschaften kurze, streng wissenschaftliche Abrissse über

ein bestimmtes Sondergebiet solchen Kreisen bieten, denen angesichts der Nöte der Zeit ein Schritthalten mit der Forschung nur unter größten Schwierigkeiten möglich ist. Der vorliegende erste Band ist also gewissermassen ein Programm. Das Buch füllt insofern eine Lücke in der in letzten Jahren stark angeschwollenen pflanzenpathologischen Literatur aus, als es Krankheitserscheinungen und Krankheitsursachen gleichermaßen behandelt, während sonst entweder nur die Krankheitserreger und ihre Bekämpfung oder das Krankheitsbild, die pathologische Pflanzenanatomie und -physiologie Gegenstand der Behandlung sind. Der Versuch, angewandte Botanik und angewandte Entomologie zusammenfassend darzustellen, muß als durchaus gelungen bezeichnet werden. Das Buch gehört in die Hand jedes Pflanzenpathologen, sei er Botaniker oder Entomologe.

Hedick e.

Paul Deegener, Handbuch für das mikroskopisch-zoologische Praktikum der wirbellosen Tiere. 1. Lieferung. Mit 238 Textfiguren. Berlin u. Leipzig 1923, Verlag von Walter de Gruyter & Co. (Bogen 1 10.) Preis Gz. 9 Mark.

Die vorliegende erste Lieferung des umfangreich angelegten Buches umfaßt die Protozoen, Poriferen, Coelenteraten und den Anfang der Platyhelminthen. Das große mikroskopisch-zoologische Praktikum in der Auffassung des Verfassers setzt die Kenntnis der allgemeinen Anatomie und Entwicklungsgeschichte der Tiere voraus und wiederholt auch diesen Stoff nicht. Es vermittelt ferner eigentlich nur bei den Protozoen eine etwas größere Formenkenntnis und legt im übrigen allen Nachdruck auf detaillierte Histiologie typischer Repräsentanten der einzelnen Gruppen. So baut sich denn dies Handbuch auf der Grundlage von K. C. Schneiders Vergleichender Histiologie und dem Histologischen Praktikum dieses Autors auf, führt aber viel weiter und wird für die behandelten Formen geradezu zu einem Repertorium der mikroskopischen Anatomie. Die Figuren sind aus der Spezialliteratur ausgewählt; der Student spart somit die Zeit, sie dort aufzusuchen, und kann sich um so mehr der Anfertigung und Zeichnung eigener Präparate widmen; für das letzte mögen ihm Prof. v. Lengerkens Originalabbildungen in dem Buch zum Muster dienen, deren Reproduktion freilich bisweilen etwas blaß ausgefallen ist. Insofern die Literaturangaben bei den bezüglich ihrer Deutung noch ungeklärten Einzelheiten gegeben werden, können, wie es der Verfasser selbst gehandhabt hat, histiologische Dissertationen aus dem großen Praktikum heraus angeregt werden.

Wo die Tätigkeit des Studenten im mikroskopisch-zoologischen Kurse hauptsächlich auf Anfertigung und Zeichnung typischer Präparate und Zeichnung der Institutspräparate, also auf Technik, Kenntnis des Bauplanes und Formenkenntnis basiert wird, da möchte das Deegenersche Buch wohl hauptsächlich in der Hand des Kursleiters und für den Kursteilnehmer mehr als Nachschlagewerk verwendet werden. Die einfachen, in langjähriger Praxis des Verfassers erprobten technischen Vorbemerkungen, die für jede Abteilung nicht nur hinsichtlich des Fixierens, Färbens, Untersuchens, sondern auch bezüglich der Materialbeschaffung Angaben enthalten, werden besonders dankbar aufgenommen werden. Auch der Biologielehrer an höheren Lehranstalten, der im Unterricht allerdings nur einen kleinen Teil des gebotenen Stoffes verarbeiten können wird, hat in dem Buch technisch und sachlich alles beisammen, was für seine mikroskopischen Uebungen überhaupt in Betracht kommen könnte. So haben wir denn ein gründliches Hilfsbuch vor uns, das, ohne den Anspruch darauf zu machen, den Vortrag des Lehrers und dessen Anleitung im einzelnen ersetzen zu können, eine nützliche Zusammenfassung äußerst umfangreichen, vielen Spezialarbeiten verstreuten Tatsachenmaterials darstellt; ein Buch, das für die Bibliotheken der zoologischen Universitätsinstitute und der höheren Lehranstalten zur Anschaffung durchaus zu empfehlen ist.

E. M a r c u s.

Durch den Bücherwart Dr. H. H e d i c k e, Berlin-Steglitz, Humboldtstr. 2 (Postscheckkonto Berlin 53 470) sind folgende früheren Veröffentlichungen der Gesellschaft zu beziehen:

(Die angegebenen Preise sind Grundzahlen! Durch Multiplikation mit der jeweils gültigen, bei jedem Buchhändler zu erfahrenden Schlüsselzahl ergibt sich der Verkaufspreis.)

Schilde, Schach dem Darwinismus, Studien eines Lepidopterologen	0,8
Horn, Professor Dr. G. Kraatz (Biographie)	2
Heliogravüre von Kraatz	1
Stierlin, Revision der Otiorrhynchini (1861)	2
Pape, Catalogus Brachyceridarum	1
Horn, Cicindeliden-Index	1
Heyden, L. von, Catalog der Coleopteren von Sibirien, mit 3 Nachträgen	3
Konow, Systematische Zusammenstellung der Chalastogastra, Bd. I—II	6
Enslin, Die Tenthredinoidea Mitteleuropas. Kpl.	50

Zeitschrift für Hymenopterologie u. Dipterologie, herausgegeben von Konow, Band II—VIII (einige Jahrgänge nicht mehr vollständig!) . . . pro Band 4
 Berliner Entomol. Zeitschr. 1857—1913 und Deutsche Entomol. Zeitschr. 1881—1921. (Beide Serien nicht mehr vollständig!) Preise für die einzelnen Jahrgänge auf Anfrage.
 Zahlreiche Sonderabdrücke aus der Berliner Entomol. Zeitschr. von 1900 ab. Liste auf Verlangen gegen Doppelkarte leihweise.

Zur Vervollständigung einiger Serien werden folgende Hefte gesucht:

Berliner Ent. Zeitschr. 1865 I, 1883 I, 1908 I, II, 1909 III, IV, 1910 I, II, 1912 I, II.

Deutsche Ent. Zeitschr. 1908 I, 1915 V, 1916 II, V/VI, Beiheft.

Für jedes dieser Hefte wird ein vollständiger Jahrgang nach Wahl zur Verfügung gestellt.

Vereinsnachrichten.

Als neue Mitglieder werden vorgeschlagen

durch Herrn Dr. Hedicke

Dr. G. Hachfeld, Studienassessor, Harburg (Elbe), Eisdorfer Str. 30;

durch Herrn Greiner

A. Gräber, Bankbeamter, Romintener Str. 54,
 H. Müller, Berlin-Pankow, Pichelswerderstr. 12;

durch Herrn Dr. Armbruster:

Dr. H. Legewie, Menz, Kr. Ruppin.

Verstorben sind die Herren:

Prof. Dr. Weigand, Freiburg i. Br. (24. XI. 1923),
 Rudolf Pohl, Cramon b. Vollrathruhe (Meckl.).

Ausgetreten sind die Herren:

O. Leonhard, Dresden-Blasewitz,
 Dr. W. Kettembeil, Leipzig, und die
 Stadtbibliothek Hamburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [1923](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Rezensionen und Referate. 633-640](#)